

Amanationen - Text

ganz kaputt

Am Anfang war das Feuer.

In der Erfindung der Kerze, die ohne jedes Anzeichen von Vernichtung brennt, verkleinert der Mensch Holztheit und Fackel.

Alle Gegenstände gewinnen im Licht der Kerze ein viel tieferes und höheres Relief - die Oberfläche der wirklichen Dinglichkeit.

Teilt man einem Gegenstand zu viel Helle mit, so verliert er an Körper, an Umriss, an Substanz; an Wesen überhaupt.

Wo aber Licht ist, ist Schatten.

Unter dem Licht der Kerze liegen die Schatten mit viel größerer Bedeutung, mit einer gestaltenden Macht an den Gegenständen, und an Helle wird so viel mitgeteilt, als die Dinge brauchen, um optimal das zu sein, was sie sind - ihrer Poesie eingeschlossen.

Der Dualismus von Licht und Finsternis löst sich im Kerzenschein beinahe auf, der Schatten verliert an Gewicht, das Licht gewinnt an Macht.

Haben Sie nicht auch schon das Gefühl gehabt, der in einem Raum schwebende Schein sei kein gewöhnliches Licht, sondern

habe etwas besonders Ehrfurcht Gebietendes, Gewichtiges an sich?

Das Kerzenlicht vermag dichte, monochrome Dunkelheit nicht zu durchdringen, sondern wird zurückgeworfen, als pralle es gegen eine schwarze Wand.

Haben Sie je die Farbe einer solchen „lichtbestrahlten Dunkelheit“ gesehen?

PAUSE

Ich glaube nicht, dass Gold im Hellen je so eine ergreifende Schönheit ausstrahlt, wie in der Finsternis.

Die Menschen von heute leben in hellen Häusern und kennen darum die Schönheit des Goldes nicht.

Gold soll nicht mit einem Blick als Gesamtheit überschaut werden, sondern es ist so beschaffen, dass man an einem dunklen Ort von Zeit zu Zeit den einen und dann wieder den anderen Teil tiefgründig aufleuchten sieht.

Einzig die Tatsache, dass es sehr selten ist und bei richtiger Bearbeitung schön glänzt, hat dem Gold schon seit jeher seinen besonderen Wert beschert.

Von der praktischen Seite gesehen ist Gold nicht viel wert: es ist weich, schwer und nicht besonders widerstandsfähig.

Es ist die Sonnenhaftigkeit der glänzenden Oberfläche des Goldes, die seine Anziehungskraft, seinen Wert und seine Macht über den Menschen verursacht.

Die Gier nach Gold ist es, die dessen Wert immer mehr steigen lässt.

Nach Golde drängt, / am Golde hängt / doch alles.

Mehr, mehr, mehr. Immer mehr.

Geld ist nichts, aber viel Geld, das ist etwas Anderes.

Noch mehr, noch mehr!

Wertvolles wird durch Sammeln zu Besitz. Besitz wird gehortet und definiert sozialen Rang.

Immer mehr!

Schätzungen gehen davon aus, das bisher 193.472,4 Tonnen Gold gefördert wurden, das entspricht heute einem Wert von 7.065.991.253.904 Euro

Der ökonomische Wert der gesamten Biosphäre wird auf 39.000.000.000.000 Euro geschätzt.

Was ist Ihr Wert in der Welt?

Was ist Ihre Funktion in der Welt?

An dem Punkt, an dem wir heute nun einmal stehen, können wir nicht mehr zurück und neu anfangen.

Niemals war mehr Anfang als jetzt.